

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 186.

Freitag, 13. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter den Gänsebeständen  
des Gutsbesizers Franz Schumann in Wilsdorf Nr. 25,  
des Wirtschaftsbesizers Wilhelm Frohn in Wilsdorf Nr. 34 und  
des Gutsbesizers Hermann Güte in Spandberg Nr. 11  
ist die Geflügelcholera ausgebrochen.  
Großenhain, am 12. August 1909.  
2108 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Gasthause zur Stadt „Riesa“ in Poppitz — als Versteigerungsort — kommt  
Sonnabend, den 14. August 1909 mittags 12 Uhr  
ein Sprechapparat mit 6 Platten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 11. August 1909.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

**Rohlenlieferung.**  
Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 8900 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 3100 Zentner Briketts gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Ratstanzel, Zimmer Nr. 4, erteilt.  
Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes, werden bis 20. August erbeten.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 11. August 1909.  
Dr. Scheiber. Sr.

**Freibank Riesa.**  
Morgen Sonnabend, den 14. August bis Mittags, von vorm. 8 Uhr ab gelangt  
auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 35 Pfg.,  
Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 13. August 1909.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. August 1909.

—\* Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg hat, wie uns mitgeteilt wird, am Montag, den 2. August und gestern von Moritzburg aus Jagdausflüge nach Jahnshausen unternommen. Beide Male war Se. Königl. Hoheit vom Weidmannsheil begünstigt. Während er am 2. August einen starken Nebel (seinen ersten) zur Strecke brachte, gelang es ihm gestern, zwei kapitale Rehböcke durch zwei gute Kugelschüsse zu erlegen. Der Kronprinz, der gestern abend 8 Uhr mit Automobil in Jahnshausen eintraf, fuhr um 10 Uhr mit Automobil wieder nach Moritzburg zurück.  
—\* Von einem schweren Unglücksfall betroffen wurde heute vormittag der Knabe Engelhardt aus Mergendorf. Er war in den Futterkasten eines auswärtigen Biergeschäfts, das vor einem Gasthause in Poppitz liegt, geklettert und ein Stück mitgefahren. Auf der Straße zwischen Riesa und Poppitz wollte er aus dem Kasten heraussteigen, dabei kam er aber zu Fall und das schwere Biergeschütz fuhr ihm über einen Fuß. Schwerverletzt wurde er nach der Wohnung seiner Eltern transportiert, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil ward.  
—\* Die Leiche des am Montag beim Baden in der Elbe ertrunkenen Pioniers Sodapp der 4. Kompanie, Eisenbahnregiments 1, ist gestern bei Torgau gelandet worden.  
—\* Aus dem Staube gemacht hat sich unter Hinterlassung einer größeren Schuld für Kost und Logis ein seit mehreren Wochen bei einer hiesigen Familie einlogiert gewesener Holzbildhauer. Der Verdächtige hat außerdem seinem Wirtswirt einen Geldbetrag unterschlagen und sich auch sonst des Betrugs schuldig gemacht.  
—\* Die internationalen Ringkämpfe im Hotel „Wettiner Hof“ kamen auch gestern abend nicht zum Abschluss. Sie werden heute abend fortgesetzt und dürften wahrscheinlich bis zur Entscheidung durchgeführt werden. Die Kämpfe gestern abend gestalteten sich wieder recht interessant. Es wurde zunächst Pfaff nach schneidiger Gegenwehr vom Unbekannten in 45 Minuten geworfen. Hierauf bereitete der Serb Orlando dem Unbekannten eine Niederlage nach 19 Minuten, wobei dem Serben allerdings das Glück sehr zu Hilfe kam. Einen unerwarteten Ausgang nahm der Kampf Pfaff gegen Kuyshke, bei dem Kuyshke nach einer halben Stunde geworfen wurde.  
—\* Das vom Militärverein „Deutsche Kavallerie“ zum Besten des Denkmals für das Kaiser Wilhelm-Kriegdenkmal zu veranstaltende Konzert des Trompeterkorps des 1. Infanterie-Regiments Nr. 17, Obermusikmeister Otto Vinke, und des Trompeterkorps des 2. Infanterie-Regiments Nr. 19, Obermusikmeister Max Ende, mußte leider durch den plötzlichen Abmarsch dieser beiden Kavallerieregimenter in ihre Garnisonen nach letzter Stunde auf nächsten Montag, den 16. August, verschoben werden. Das Konzert, welches im großen Saale des Hotel Hüpfner stattfinden sollte, würde sicher eine rege und sympathische Aufnahme in allen Kreisen unserer alle patriotischen Bestrebungen eifrig unterstützenden Bürgerschaft gefunden haben, wenn nicht durch erneut eingetretene nicht zu beherrschende Schwierigkeiten die Ausführung desselben hätte ganz aufgegeben werden müssen. Wir werden gebeten, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen

und verweisen auf die heutige diesbezügliche Anzeile. Die Namen Otto Vinke und Max Ende haben hier einen guten Klang und die Leistungen dieser Kapellen, die jetzt hier nur seltene Male sein können, stehen aus früherer Zeit noch in guter Erinnerung, so daß hoffentlich aufgehoben nicht ganz aufgehoben sein wird.

—\* Unsere alte Klosterkirche ist seit annähernd Jahresfrist der Gegenstand baulicher Tätigkeit. Der Umbau der Kirche wird von der bewährten Dresdner Architekturfirma Richard Schleinig ausgeführt, der seinerzeit auch der Umbau der Annenkirche zu Dresden übertragen worden war. Schon jetzt läßt sich die Gesamtwirkung des neugeschaffenen Innenraumes übersehen. Chor und Schiff sind befreit von allen Emporen. Im Schiff selbst steht man auf hochgewölbtem Bogen den Sängerkor, während das Kircheninnere im ganzen mit einem luftigen Rundbogengewölbe überspannt ist. Durch die freien, hohen Fenster bringt das Licht ungehindert in den mächtigen Raum, der einen wohlwollen Eindruck hervorruft. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden.

—\* Anlässlich der großen Feldbahnübung der Eisenbahnbrigade erfolgt gegenwärtig auf der Elbe oberhalb der Dampfmaschinenstation Rühnritz der Bau einer Feldbahn-Pontonsbrücke. Der Betrieb der Feldbahn über diese Pontonsbrücke erfolgt zunächst in der Zeit vom 16. bis mit 24. August d. J. Wegen dieser Übung muß an Wochentagen eine Sperrung des Schiffsverkehrs in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags erfolgen, doch wird der Personendampfer-Verkehr durch Umsteigen bei der Pontonsbrücke — d. i. zwischen den Schiffstationen Vorkrosenmühle und Rühnritz — an eigens dazu aufgestellten Landungsbrücken aufrechterhalten. Der Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft bleibt im großen Ganzen unverändert und nur bei den Fahrten Nr.: 71 und 87 tritt an Wochentagen aber nur auf der Strecke Weihen-Mühlberg folgende Änderung ein: Fahrt 71 ab Dresden vorm. 7<sup>30</sup>, an Weihen 9<sup>30</sup>, ab Weihen 10<sup>00</sup>, an Umstegestelle 11<sup>10</sup>, ab Umstegestelle 11<sup>35</sup>, an Riesa 12<sup>10</sup>, ab Riesa 12<sup>15</sup>, an Mühlberg 1<sup>00</sup>; Fahrt 87 ab Mühlberg nachm. 1<sup>35</sup>, an Riesa 3<sup>40</sup>, ab Riesa unverändert 4<sup>15</sup> laut Fahrplan bis Dresden, mit Ankunft in Dresden 9<sup>00</sup> abends.  
—\* Da die Personendampfer nicht oberhalb und nicht unterhalb der Feldbahn-Pontonsbrücke landen, so ist jedermann Gelegenheit gegeben, bei Benützung der Personendampfer die Übungen der Eisenbahn-Brigade, insbesondere den interessanten Betrieb einer Feldbahn über den Eisstrom bequem bestaunen zu können.

—\* Ueber die Feldbahnübung der Eisenbahnbrigade schreibt das „M. Ztbl.“ zum Verlauf der auszuführenden Arbeiten: Nach vorausgegangenem eingehenden Studienstudium wurde zunächst die Trasse (das heißt die Linienführung der zu erbauenden Feldbahn) im Gelände durch den Stab des Kommandos erkundet und

ihre wichtigsten Richtungspunkte festgelegt. Auf Grund dieser Erkundung erfolgte sodann der Befehl zum Abstecken an die Eisenbahnbaukompanie 3 (Führer Hauptmann Wagenführer). Die abgesteckte Trasse ist kenntlich an den hohen Signalrängen mit roten Fähnchen, welche die Hauptpunkte der Feldbahn kennzeichnen. Nach vollendeter Absteckung erfolgt das Ansehen der einzelnen Kompanien an der Trasse zur Herstellung des Unterbaues (Einrichtung, Dämme, Viadukts, Brücken). An den wichtigsten Punkten sind gleichzeitig Unterbaukompanien in Tätigkeit, wie zum Beispiel am Viadukt bei Luga zur Ueberschreitung des Talgrundes dortselbst: die Eisenbahnbaukompanien 4 (Führer Hauptmann Kell) und 5 (Führer Hauptmann Lindow). Der Viadukt bei Luga besteht aus einer äußerst interessanten Holzbrücke von rund 280 Metern Länge und höchster Höhe von 21 Metern über der Talsohle. Eine elektrische Kraftzentrale, bestehend aus einem Siemens-Schuckert-Wagen, liefert den Antrieb für die Holzbearbeitungsmaschinen. Gleichzeitig mit den Holzbrückenbauten und dem Unterbau geht die Ausladung des bei Weisig und Rühnritz auf dem Schienen- und Wasserwege ankommenden Eis- und Fahrmaterials (Lokomotiven, Wagen, Joche) und die Ueberführung dieses gesamten Bau- und Fahrmaterials durch eine Feldbahnpontonsbrücke bezw. Ueberführung von dem rechten auf das linke Elbufer zum Uebergangsbahnhof und von dort zum Anfangsbahnhof Kilometer 0 bei Leutenow vor sich. Nach Vollendung des Unterbaues beginnt der sogenannte Vorbau (das heißt die Verlegung des Gleises) von Kilometer 0 (Anfangsbahnhof Leutenow) aus nach Seelitzstadt (Endbahnhof). Täglich werden einschließlich der Ausweichen rund 10 Kilometer Gleis verlegt. Das Gleismaterial besteht aus eisernen Joche von 5 Metern Länge mit fertig montierten eisernen Schwellen; die Spurweite beträgt 0,60 Meter. Die Joche werden durch die Mannschaften von den Bauzügen abgeladen, aneinandergeschoßen und mit Loschen verbunden. Der Vorbau der etwa 35 Kilometer langen eingleisigen Feldbahnstrecke wird voraussichtlich die Zeit vom 24. bis mit 28. August in Anspruch nehmen. Etwa alle 5 Kilometer ist eine Station mit einem Ausweichgleis angelegt, auf der Zugkreuzungen oder Ueberholungen stattfinden. Ist die ganze Strecke betriebsfähig, so beginnt der fahrplanmäßige Betrieb, der in der Hauptsache zur Veranschaffung von Munition und zu Verpflegungsbedürfnissen für die Belagerungsarmee dient. Die ganze Feldbahnstrecke und die einzelnen Stationen unter sich sind telephonisch verbunden, mit dem Bau der Fernsprechtung ist bereits begonnen. — Die Königlich bayrische Eisenbahnbaukompanie (14 Offiziere, 265 Unteroffiziere und Mannschaften) trifft morgen den 13. August vormittags 11 Uhr 14 Minuten unter Führung des Hauptmanns Sonntag nach 18-kündiger Eisenbahnfahrt von München in Rommang ein und wird Unterkunft in den Ortshäusern Biskowitz bei Jöhren, Proßitz, Wachtitz, Daubitz und Jöhren beziehen. Außer dem Stabe des bayrischen Eisenbahnbataillons und den bei der kriegsfähigen Kompanie eingeteilten Offizieren nehmen noch drei weitere bayrische Offiziere (die Hauptleute Köhler, Buh und Mayer) an der Übung teil und sind beim Kommando der Feldbahn eingeteilt. Die bayrische Kompanie wird zunächst dem Unterbau von Kilometer 0 (Anfangsbahnhof Leutenow) bis

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshäusern verbreitetste Zeitung.

Notationsdruck.

Wismar (Wismar II), sowie die Überbrückung des ...

— Das reichs Zwischelgesetz ...

— Schon seit Wochen wird seitens der Königl. Wasser- ...

— Aus Frankfurt a. M. wird mitgeteilt, daß die ...

— Der Landesverein vom Roten Kreuz im ...

— Am Sonntag ist zum erstenmale der ...

— Sehr zu denken gibt ein Appell, den der ...

— Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des ...

— Nach einer vom Schiffschen Kirchen- und Schul- ...

— Der Unglücksfall auf der Berliner Radrennbahn ...

unterzogen werden. Sollten sich hierbei Mängel in der ...

— Während die durchschnittliche Lebensdauer der ...

— Erdba. Der für das durch die Wahl des Herrn ...

— Erdba. Bei vorerwähnten Umständen im Orte ...

— Wälsch. Von Madrid erhielt ein hiesiger Ein- ...

— Dahlen. Am gestrigen Donnerstag konnte der ...

zurzeit jährlich insgesamt rund 6000 Hektoliter Bier und ...

— Schmannewitz. Hier tritt der Wollauf unter den ...

— Weindölla. In einer am Montag abend abgehal- ...

— Dresden. Die Sammlungen für die Abgebrant- ...

— Rabenberg. In der Patentfabrik traten vor- ...

— Chemnitz. Aus dem 34. ländlichen Wahlkreis, um- ...

— Reichenau. Bäckmeister Paul Döfing, hier, ...

— Werba. Einen schweren Unfall erlitt am Dienst- ...

— Elsterberg. Der Zustand der hiesigen Maurer ...

— Reberplanitz. Eine neue Schule mit Turnhalle ...

— Wilska. Der hiesige Naturheilverein hat Schreber- ...

— Oberwiesenthal. Das zwischen Karlsbad und ...

— Deitschitz. Nachdem sich in den letzten Tagen ...

Schulmeister zum Vermächtnis der Falter nicht ausreichen sollten, würden die Ortsvereine (Feuerwehr, Turnverein usw.) zur Mitwirkung aufzufordern sein.

**Burgen.** Beim Baden im Mittergutsteich in Boltsheim erkrankte vorgestern Abend der Wirtschaftsgeselle Albin Emil Wind, Sohn des dortigen Gutsbesizers Wind. Er war des Schwimmens unkundig. Die Leiche konnte geborgen werden.

**Leipzig.** Für die am Generalausschuss in Schweden beteiligten Arbeiter hat die sozialdemokratische Parteileitung des 12. und 13. Reichstagswahlkreises (Leipzig-Stadt und -Land) 2500 Mk. bewilligt. — Im Monat Juli wurden in Leipzig 118 bebauete Grundstücke im Werte von 13 110 298 Mk. sowie 18 unbebaute Grundstücke im Werte von 1 007 986 Mark verkauft. — Der neuerbaute Handels- und Warenhaus in der Grimmaischen Straße, der Hauptverkehrsader der Stadt, errichtet worden ist, wird mit dem 29. August beginnenden Michaelismesse seiner Bestimmung übergeben werden. Er bietet Raum für circa 200 Aussteller und weist in seinem Erdgeschoss 29 Läden auf. Der gewaltige Bau war Anfang März 1908 begonnen worden.

### Vermischtes.

Der Halle'sche Komet in Sicht. Seit langen Jahren hat man am Himmel keinen der großen Kometen mehr gesehen, die unsere Vorfahren mit staunender Bewunderung und oft genug auch mit Schrecken und Grauen erfüllt haben. Für das kommende Jahr ist uns endlich das Wiedererscheinen eines der berühmtesten der seit der astronomischen Registrierung beobachteten Kometen angekündigt. Es ist der nach dem Berechnen seiner Bahn Halle benannte Komet, der sich rund alle 76 Jahre den Blicken der Menschheit zeigt. Er wurde zum ersten Male am 9. Oktober des Jahres 11 vor Christus beobachtet und ist seither 25 mal erschienen. Alle Chronisten des 11. Jahrhunderts berichten zum Beispiel von dem Kometen, der im April 1066 am Himmel auftauchte, und der, was auch in den chinesischen Annalen aufgeführt wird, „groß wie ein Vollmond“ war und einen Schweif besaß, der klein war, allmählich aber zu außerordentlicher Länge auswuchs. Das zweite dieser Kometen des Halle'schen Kometen fiel ins Jahr 1456. Er war „erschrecklich und groß“, berichten die zeitgenössischen Geschichtsschreiber, sein Schweif erstreckte sich über zwei Drittel des Himmelsgewölbes und verbreiterte sich am Ende in der Form eines Pfauenrades. Es war die Zeit, in der das Türkenheer das christliche Europa bedrohte; Christen und Türken sahen in ihm ein Zeichen des göttlichen Zorns, und so nahm er in den Augen der Muselmänner die Form des Kreuzes, in denen der Christen die eines Zitatens an. Nach den Berechnungen des englischen Astronomen Crommelin wird der Halle'sche Komet am 8. August 1910 auf seiner Bahn den der Sonne am nächsten gelegenen Punkt erreichen.

Verhaftung eines Justizrats. Justizrat von Schimmelfennig in Bartenstein (Ostpr.) ist, wie das „Ztbl.“ berichtet, auf dem dortigen Postamt verhaftet worden, weil er im Begriff war, am Schalter, wie alltäglich, die für ihn bestimmten Postfächer persönlich in Empfang zu nehmen. Es wurde ihm in Gegenwart eines uniformierten Polizeibeamten durch einen zweiten Beamten in Zivil der Haftbefehl vorgezeigt, worauf sofort seine Einlieferung in das Gerichtsgefängnis erfolgte. Zuvor wurde ihm ein Revolver abgenommen; auch soll eine größere Summe Geldes und ein Auslandspaß in seinem Besitz vorgefunden und beschlagnahmt worden sein. Im Laufe des Vormittags wurden die Bureaus des Justizrats, die vorläufig geschlossen sind, durch den Untersuchungsrichter einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Ueber den Grund der Verhaftung wird noch strengstes Stillschweigen beobachtet, doch wird angenommen, daß es sich um Unterschlagungen von angeblich mehreren hunderttausend Mark handelt, die in Verbindung mit der Janosch'schen Güterverwaltung auf Schloß Werbaun gebracht werden. Der Verhaftete genügt nicht nur in der Stadt Bartenstein und deren Umgebung, sondern auch in der weiteren Provinz großes Ansehen; er war unter anderem stellvertretender Stadtvorordnetenvorsteher und im Militärverhältnis Hauptmann der Reserve. Vor zwei Monaten wurde er als Sieger bei den Ballonfahrten in Königsberg genannt. Vor einigen Wochen wäre v. Schimmelfennig infolge einer Herzaffektion in der Bartensteiner Schwimmanstalt beinahe ertrunken.

Als Kanonier des Eisernen Kreuz erster Klasse. Gelegenlich der Denkmalweihe in Meve wurde dem Kaiser der Invalide Widder vorgestellt, der sich als Kanonier des Eisernen Kreuz erster Klasse erworben hat. In der Nacht vom 7. zum 8. Januar 1871 wurde auf der Südfront vor Paris von der ersten Kompanie des 5. Festungs-Artillerie-Regiments eine Batterie gebaut, welche das Fort Issy zu bekämpfen hatte. Als die Kompanie am Morgen abrücken wollte, beschossen die Franzosen besonders heftig den Gepäckplatz der Kompanie. Kanonier Widder meldete sich freiwillig, die Torrisse zu holen; im heftigen Feuer lief er mehrere Male hin und her. Nachdem er für diese Verdienste das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten hatte, zeichnete er sich auch in dem späteren Feuergefecht aus. Obwohl er schwer am Kopf und am rechten Oberschenkel verwundet war, harrte er bei seinem Geschütz aus. Das Eiserne Kreuz erster Klasse war der Lohn für seine Tapferkeit, eine Auszeichnung, die an Mannschaften nur sehr selten verliehen worden ist.

Der Kampf mit der Hitze in New York. Aus New York wird berichtet: Unter der furchtbaren Hitze, die glühend über den großen Städten der nördlichen Staaten Amerikas lagert, ermattet das Leben und alles starrt zum Horizont und hofft auf eine er-

lösende Brise. Am Montag hatte man in Washington 100 Grad F., in Philadelphia 98, in Chicago 96 und in New York 94. Am Dienstag kam dann eine weiche Brise und brachte etwas Erleichterung, aber die Bevölkerung ist so erschöpft, daß sie die kleine Besserung kaum wahrnimmt. In New York sind sieben Erwachsene bereits der Hitze zum Opfer gefallen. Ein englischer Korrespondent hat in der Morgens die Zeichen von 40 kleinen Kindern gesehen, von denen 10 buchstäblich allein der furchtbaren Temperatur zum Opfer gefallen sind. „Sie ermatteten und weinten einfach dahin wie Blumen, ehe die Ärzte kamen“, lautet die lakonische Erklärung. In den Parks und an der Küste lagern die Leute zu Tausenden und schlafen. Schulleute schreiten auf und ab, um Diebstähle zu verhindern. In der Nacht vom Montag auf Dienstag flohen mehr als 100 000 Menschen aus dem Häuserbereich, um der atembeklemmenden Schwüle zu entgehen. In New Yorks sensationellsten Park am Riverside Drive erlebte man ein seltsames Schauspiel. Auch die Reichen haben hier Zuflucht gesucht; ohne Kragen, mit aufgetrempelten Kermeln, ohne Hüte sieht man hier die Männer sitzen und liegen. Die Klagen gegen die verschwinden. Die Leiden verbinden die Gattinnen der Millionäre mit der armen Frau aus dem Volke, die im Schatten der Bäume mit ihren Kindern vergeblich Küsse sucht. Die Schlafsäle der Hospitäler sind leer, die Krankenbetten hat man auf die Dächer geschafft. Sogar die Mode, die launisch, hat sich der Hitze beugen müssen. Eine völlige Revolution ist eingetreten. Auf dem Broadway und auch in den stillen Straßen des Millionärviertels sieht man die Tamen ohne Kragen austauschen, die Kermel zurückgeschlagen. Die Straßentafeln sind verschwunden. Alles trägt leichte sadähnliche Gewänder. Handschuhe sind überhaupt nicht mehr zu sehen. Und die schönen unheimlich großen Hüte, die sonst die bewundernden Blicke auf sich zogen, haben das gleiche Schicksal erlitten: alle Tamen tragen nur noch leichte langherabhängende weiße Schleier, die am Kopfe befestigt sind und so gegen die Sonnenstrahlen schützen sollen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 13. August 1909.

**Berlin.** Ein Ueberfall auf den Bankier Silbermann wurde von zwei Männern ausgeführt, die vorgaben, sich deutsches Geld in ausländisches umzuwechseln zu wollen. Beim Vorlegen des Geldes verlegte einer der Männer dem Bankier Silbermann einen Schlag mit einem stumpfen Instrument, anscheinend einem Schlüssel. Silbermann wehrte sich mit einem Stocde und vermochte noch um Hilfe zu rufen, worauf die Täter flüchteten. Silbermann ist ziemlich erheblich verletzt worden. Entwendet wurde nichts.

**Berlin.** Nachdem im letzten Jahre eingehende Verfuhe auf den Schiffen des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostafrika die Brauchbarkeit der Vossan-Kohle für Kriegsschiffszwecke erwiesen hatten und daraufhin von dem Kreuzergeschwader mit der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ein Vertrag über eine jährlich zu liefernde größere Kohlenmenge abgeschlossen worden war, liegt jetzt wiederum ein neues günstiges Zeugnis über diese Kohle vor. Das Kanonenboot „Hilfs“ hat bei einer Ende April abgehaltenen Probefahrt, bei der Vossan-Kohlen verwendet wurden, nicht nur wesentlich weniger Kohlen verbraucht, als früher bei Cardiffkohlen, sondern dabei auch noch eine nicht unbedeutende höhere Maschinenleistung erzielt.

**Berlin.** Nach den neuesten amtlichen Nachrichten haben der frühere Vorstand der Kaiserlichen Bergbehörde in Südwestafrika, Bergassessor Rasel und Prof. Dr. Scheide am Fischfluss bei Alais auf den angeblichen Diamantfeldern der South-African-Territorien mehrere Tage lang nach Diamanten gesucht und Aufschlüsse vorgekommen. Die Tätigkeit der beiden Sachverständigen ist ergebnislos verlaufen.

**Frankfurt.** Das „Parjeval“-Duffschiff ist bei seiner gestrigen Fahrt von der „Jla“ aus durch einen niederliegenden Aufsturz von einer vorzeitigen Landung gekommen. Es gelang dem Führer des Duffschiffes, es innerhalb der Stadt auf einen freien Platz zu dirigieren, wobei sich besonders die Anwendung der Rückwärtssteuerung bewährte. Die Hülle konnte jedoch nicht davon befreit werden, an eines der umliegenden Häuser anzu stoßen, jedoch es nötig wurde, das Duffschiff zu entleeren. Die Gondel ist völlig unbeschädigt geblieben. Jemande Verletzung von Personen ist nicht erfolgt. Da die Hülle erst in Reparatur genommen werden muß, dürfte der nächste Ausbruch des „Parjeval“-Duffschiffes nicht vor zehn Tagen erfolgen.

**Frankfurt a. M.** Das nationalpolitische Zentral-Komitee in Leheran hat, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, heute beschlossen, nach dem Wukter der französischen Revolution ein Direktorium zu ernennen, das die gesamte Regierung in sich vereinen soll. Die Zahl der Mitglieder steht noch nicht fest. Der junge Schah will auf den Thron verzichten und sich mit seinen Eltern nach Rußland begeben.

**Köln.** Das Urteil gegen den Lokomotivheizer Böllgen, der angeklagt war, das Eisenbahnunglück am 1. März auf dem Bahnhof Koblenz-Bahnhof verschuldet zu haben, lautet der „Köln. Ztg.“ zufolge auf 4 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft. Bei dem Eisenbahnunglück waren 3 Personen getötet und 29 verletzt worden.

**München.** Der 19-jährige Sohn des Buchdrucker-Geschäftsführers Gebler ist von dem Reichen Halm im Kaisergebirge abgestürzt und alsbald gestorben.

**Kreuznach.** Nach einem Brande stürzte ein Schornstein ein und erschlug den Schuhmacher Krieg. Zwei andere Personen erlitten bei den Aufräumarbeiten tödliche Verletzungen.

**Friedrichshafen.** Begünstigt der Blättermeldung, daß Graf Zeppelin bereits wieder auf seinem Gute Ströberg wohnt, wird festgestellt, daß der Graf vielmehr noch etwa acht Tage im Krankenhaus zu Konstanz bleiben werde.

**Stockholm.** Der hiesige Postbeamtenverein hat sich gegen die Teilnahme am Generalausschuss ausgesprochen. Gestern vormittag wurde auf den Straßenbahnschienen Dynamit gefunden. Der Scherkerband hat einen Antrag auf Wiederaufnahme der Arbeit abgelehnt. In Dalea wurden bei einem Arbeiter eine Magarine mit Dynamit und eine Handkammer gefunden. Er will das Dynamit schon 1904 gekauft haben. Die Abstimmung des Verbandes schwedischer Telegraphen- und Telephonarbeiter ist gegen die Teilnahme am Generalausschuss ausgefallen. In Walm ist die Arbeit der Streikenden jetzt in voller Tätigkeit. Morgen beginnt die Verteilung von Brot an die Streikenden. Der kooperativen Fleischermarkt hat begonnen, Fleisch an die Streikenden zu verteilen.

**Helsingoer.** Der kürzlich von einer holländischen, von Petersburg nach Rotterdam segelnden Bark als Choleraverdächtig hier gelandete Stewart ist jetzt tatsächlich als Choleraerkrankter erkannt worden. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Schiff ist nach erfolgter Desinfektion weitergesegelt.

**Paris.** Die Blätter melden aus Caen: Das Schwurgericht verurteilte den 18-jährigen Louis Girault, der kürzlich einem Beamten sein Messer in das Herz gestochen hatte, um sein Messer zu erproben, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. — Rambuillet: Gestern Abend brach auf dem Schloß der Gräfin de Contades in La Verriere Feuer aus. Die Stallungen und das Schloßgut brannten nieder. Das Schloß selbst konnte gerettet werden. Viel Vieh ist verbrannt. — Cherbourg: Beim Auslaufen aus Trouville stießen im dichten Nebel der Torpedobootzerstörer „Catapult“ und das Torpedoboot „205“ zusammen. Beide erlitten erhebliche Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt.

**Konstantinopel.** Wie der „Tanin“ meldet, hat die Polizei gestern in Pera einen verkleideten griechischen Offizier verhaftet, in dessen Besitze auf Akreta bezügliche Papiere gefunden wurden.

**Konstantinopel.** (Von einem Privatkorrespondenten.) Im Laufe des Abends hat gestern eine weniger zuverlässige Auffassung der kritischen Krise die Oberhand gewonnen. Man fürchtet, die Regierung werde kaum imstande sein, die Erregung des Landes zurückzuführen. Aus den Provinzen laufen fortgesetzt Meldungen über Demonstrationen für Akreta ein. Schowket Pascha soll mit Demission gedroht haben, da die Erregung der Truppen und Offiziere unmöglich zu bändigen sei. Auf den Botschaften der Schutzmächte hält man jedoch an der Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Krise fest.

**Rio de Janeiro.** Die Regierung hat das Angebot der Firma Vidler, Sons und Rogime betr. den Bau von schwimmenden Docks angenommen.

**New York.** Auf das Danktelegramm des amerikanischen Komitees der geplanten Amerika-Ausstellung in Berlin für die Uebernahme des Protektorates antwortete Prinz Heinrich von Preußen telegraphisch, daß er sich bereitwillig jeder Aufgabe zur Förderung des Handelsverkehrs und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika unterziehe.

**Konstantinopel.** Trozdem der Großvezir dem griechischen Gesandten erklärt hat, daß die griechische Note unbefriedigend sei und die türkische Antwortnote, welche heute in Athen überreicht werden wird in einem schärfen Ton gehalten sein soll, gilt doch in Konstantinopel diplomatischen Kreisen es als sicher, daß es nicht zu einem kriegerischen Konflikt kommen wird und daß die Akretafrage erst zu einem späteren Zeitpunkt auf diplomatischem Wege gelöst werden wird.

**Madrid.** Der 11. August ist nach dem 27. Juli der verlustreichste Tag für die Rif-Marokkaner gewesen. Einer Batterie, die bei Melilla aufgestellt war, gelang es, ein in der Schlucht des Gurugu-Gebirges liegendes Haus zu zerstören. Sodann wurde ein Wall in Brand geschossen, der von den Marokkanern errichtet worden war. Zahlreiche Mäuren wurden getötet. Ein Ballon zeigte die Richtung der Fliehenden an, die von dem Feuer des Forts Racamellos ausgerufen wurden. Ferner wurde gegen Abend die Beobachtungsstation, die von den Mäuren bei Regultma errichtet worden war, durch die 9 cm-Kanone eines Forts zerstört und begrub mehrere marokkanische Posten unter ihren Trümmern.

**San Sebastian.** Der Leutnant im Regiment „Sicilien“, namens Artur Satz, hat, als ihm der Befehl zum Abrücken nach Melilla übermittelte wurde, um seine Abschied. Das Ehrengericht des Regiments verfügte einstimmig die Ausstoßung dieses Offiziers aus dem Heere.

**A**lle für das „Kieser Tageblatt“ bestimmten Einsendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate etc.) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Kieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Ver- pöcherungen in der Veröffentlichung eintraten können.

# Kaffee.

Der neue Zoll, der bekanntlich am 1. August in Kraft getreten ist, hat eine entsprechende Aenderung der Preise resp. Qualitäten mit sich gebracht. — Je nach Güte haben wir die Preise für

## Roh-Kaffee

von 90 Pfg. bis 200 Pfg. das Pfund festgesetzt.

## Geröstete Kaffees

nach bekanntem Verfahren geröstet, höchste Ausgiebigkeit und vollstes Aroma.

Kolonial-Mischung	das Pfund 110 Pfg.	Imperial-Mischung	das Pfund 160 Pfg.
Haushalt-Mischung	das Pfund 120 Pfg.	Karlsbader Mischung	das Pfund 180 Pfg.
Royal-Mischung	das Pfund 140 Pfg.	Wiener Mischung	das Pfund 200 Pfg.

**Spezialität: Kaiser-Mischung, das Pfund M. 2,50, täglich frisch geröstet.**

Wir widmen dem Artikel Kaffee besondere Sorgfalt. Durch große Einkäufe können wir nur das Beste bieten und halten wir uns unserer verehrten Kundschaft, sowie allen Kaffee-Konsumenten empfohlen.

Kaffee-Spezial-Handlung

### Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz.

## Der große Räumungs-Verkauf in Schuhwaren

dauert fort.

Mache bekannt, daß ich noch

einen großen Posten Herren-Boxrind-Schnürstiefel, früher M. 9,50, jetzt **M. 7,50**,  
 einen großen Posten Herren-Boxkalf-Zugstiefel, früher M. 39-41, jetzt **M. 7,50** sowie  
 einen großen Posten Herren-Rosleder-Zug- u. Schnürstiefel, jetzt **M. 4,50 u. 6,-**  
 am Lager habe. Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit!

### Schuhwaren-Geschäft Kurt Rosberg (früher Tack)

Hauptstrasse 39 a.

Das Geschäft  
**Firma Theodor Müller**  
 ist Sonnabend von mittags  
**12 Uhr an geschlossen.**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Grünenthal.**

Für die Ortskrankenkasse Riesa

behandle ich nicht mehr.

Kommenden Dienstag und Mittwoch keine Sprechstunde.

**Dr. Pauselius, Neuenhützig.**

**Bad Salzig am Rhein.**  
 Thermalquelle I „Barbara“  
 Thermalquelle II „Beonore“  
 ärztlich verordnet bei Erkrankung der Nimmungs- und Verdauungs-Organe, bei Blasenleiden u. Gargries, bei Gallen-Steinleiden, ganz besonders bei

Krankheiten des **Herzens** und der Gefäße, sowie bei Diabetes, erhöhter natürlicher Säure direkt ab Quelle, wie in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Berufend zu Trinkkuren im Ganzen. Prospekt, Belegbedingungen durch die Badeverwaltung Bad Salzig a. Rh.

Niederlage: F. Böttner, Unter-Drogerie, Riesa.

**Nicht, Rheumatismus,**

**Deutsche Kavallerie.**  
 Wegen erneut eingetretener, für den kurzen Termin nicht mehr zu behebender Schwierigkeiten kann das für Montag, den 16. August a. c., im Hotel Gähner geplante Kavallerie-Doppelkonzert **nicht stattfinden** und muß auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die Beerdigung des Herrn Kaufmann Georg Müller findet erst **Sonnabend nachm. 4 Uhr statt.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres früheren langjährigen Vertrauensmannes und späteren Kassierers **Herrn Theodor Georg Müller** in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt und wird um zahlreiches Ehrengelait gebeten.

Sein Andenken werden wir jederzeit in Ehren halten.

**Kreisverein Riesa**  
 I. V. D. H. u. B.

Gute, gute, Köstliche, Schöne, Schöne, Senken, Blätter, Köstliche, Bienen, milde Bienen, Kal, Schale, Finken, Tafeln und Suppenreife empfiehlt **Olemona Bürger,** Wb., Gefäß- und Fischhandlung, Kaiser Wilhelmplatz.

**Achtung!**  
 Sonntag früh von 6-9 Uhr vorrätig (auch teilweise) zweiäder „Kaisertrone“-Kartoffeln, Neuwende an der Chemnitzer Bahn. **August Plotrowsky.**

**Speisekartoffeln,**  
 Str. 2,30 Mt., 1/2, Str. 1,20 Mt., liefert bis ins Haus **Rittgurt Oppitzsch.**

**Blau- und Haserbirnen** zu verkaufen **Weihnstr. 34.**

**Frische große Schäl- und Einleggurken** empf. Fischhandlung, Carolastr. 5.

**Prima harte Salami- und Cervelatwurst** empfiehlt **Otto Lamm, Poppitz.**

**Große billige Landgurken** empfiehlt **Sid. Tittel.**

**Senfgurken, a Stück 15 Pf.**

**Frische Rawitscher Saucisken** (feines Brühwürstchen) empfiehlt **Alois Stelzer.**

**Neue marin. Keringe neue geräuch. Keringe** **Max Mehner.**

**Neue saure Gurken, do. Pfeffergurken** **Max Mehner.**

**Pflaumen, Pfund 30 Pf.,**  
**Reineclauden, Pfund 30 Pf.,**  
**Pfirsiche, Stück 8-10 Pf.,**  
**Wein, Pfund 40 Pf.,**  
 empfiehlt **Sid. Tittel.**

**Vereinsnachrichten.**  
 K. B. B. (Allg. Beamtenverein Riesa.) Sonnabend, den 14. Aug., abends 1/2 9 Uhr Treffpunkt Café Wolf.

**Turnverein „Eigenkraut“**  
 Gröbe.  
 Sonnabend 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet der Turnrat.

**R. F. A. Seute i. S.**  
**Radf.-V. „Wanderer“.**  
 Sonntag, den 15. August 1/2 4 Uhr **Versammlung.**  
 Der Gesamtvorstand.

**Seute Freitag abend Versammlung.**  
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten. Stergen Nr. 33 des „Gefährten an der Elbe“.

# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Verlagsamt und Verlag von Renger & Winterlich in Niea. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niea.

N 186.

Freitag, 13. August 1909, abends.

62. Jahrg.

## Die innere Kolonisation.

Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung am 12. Juni 1907 legen Zeugnis davon ab, in welcher Weise die innere Kolonisation in zwölf Jahren dazu beigetragen hat, den Großgrundbesitz zugunsten des kleinen und vor allem des mittleren energisch zurückzubringen. Aus dem Endergebnis dieser Statistik ist ersichtlich, daß die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 5558317 im Jahre 1895 auf 5736682 im Jahre 1907 gestiegen ist, trotzdem die landwirtschaftliche Fläche überhaupt in dieser Zeit von 3251771 Hektar auf 31834873 Hektar heruntergegangen ist. Hieraus ergibt sich, daß die Durchschnittgröße für den einzelnen Betrieb abgenommen hat. Das Abnehmen der landwirtschaftlichen Fläche überhaupt ist wohl zum größten Teil auf das ungeheure Anwachsen städtischen Bodens, dann aber auch auf die Erweiterung des Wege- und Bahnnetzes zurückzuführen.

Innerhalb der landwirtschaftlichen Gesamtfläche sind folgende Verschiebungen eingetreten. Das als Ackerland, Weide und reiche Weide benutzte Areal hat abgenommen und ist von 32082391 Hektar auf 31237788 Hektar heruntergegangen. Ebenso haben sich die Weingarten- und Weinbauflächen von 126109 Hektar auf 115363 Hektar vermindert. Bedeutend vergrößert haben sich dagegen das Gärtnereiland, von 329341 Hektar auf 451722 Hektar, was auf eine Vermehrung der kleinen und mittleren Betriebe schließen läßt, ferner das forstwirtschaftlich benutzte Land von 7582278 Hektar auf 7679759 Hektar und die geringere Weide, Ob- und Unland, Haus- und Hofraum usw. von 3184525 Hektar auf 3591840 Hektar. Diese größeren Zahlen sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß viele neue Siedlungen angelegt worden sind, Haus- und Hofraum, als auch darauf, daß die Statistik 1907 auf einer andern Methode beruht als 1895 und dürfen daher nicht ohne weiteres als gleichwertig miteinander verglichen werden.

Aus den Einzelheiten der Statistik ist zu ersehen, daß die Zahl und der Flächenumfang der großen Güter von 1000 Hektar oder 400 Morgen und darüber beinahe um die Hälfte abgenommen hat. Ihre Zahl ist von 572 im Jahre 1895 auf 369 im Jahre 1907 heruntergegangen, und gleichzeitig ist die ihnen gehörige landwirtschaftliche Fläche von 802115 Hektar auf 497973 Hektar gefallen. Auch bei den Gütern von 500 bis 1000 Hektar zeigt sich diese Verminderung, wenn auch in schwächerem Umfange; die Zahl ist von 3608 im Jahre 1895 auf 3129 im Jahre 1907 und die Fläche von 2405427 Hektar auf 2053881 Hektar gefallen.

Dieselbe Erscheinung tritt bei den Besitzungen von 200 bis 500, 100 bis 200, 50 bis 100, 20 bis 5 Hektar, also bis zum mittleren Bauernbesitz herab zutage. Von da ab sehen wir eine mehr oder weniger starke Zunahme

der einzelnen Größenklassen. Die Besitzungen von 10 bis 20 Hektar betragen 1895 392990 mit einer Fläche von 5488219 Hektar und wuchsen bis 1907 an auf 413741 mit 5814475 Hektar. In gleicher Weise nahmen die Besitzungen von 5 bis 10, 4 bis 5 und 3 bis 4 Hektar zu. Erstreutlicher Weise haben dann aber die Zwergbetriebe von 1/2 bis 3 Hektar eine Abnahme erfahren, während die ganz kleinen Betriebe, die nur als Neben- und Anhängsbetriebe für keine Gewerbetreibende, Handwerker und Industriearbeiter und auch Landarbeiter zu betrachten sind, wieder stark zugenommen haben.

Die Absichten, die der inneren Kolonisation zugrunde liegen, sind daher bisher in weitgehendstem Maße, wenn auch noch nicht vollständig, erfüllt worden: eine starke Verabminderung der übergroßen und der Zwergbetriebe zugunsten des mittleren und kleinen lebensfähigen landwirtschaftlichen Betriebes und eine starke Vermehrung des Kleinbesitzes zur Selbsthaltung und wirtschaftlichen Stärkung des Handwerks und des Land- und Industriearbeiters.

## Tagesgeschichte.

### Der neue Kriegsminister Josias von Heeringen,

dessen Ernennung wir gestern meldeten, ist am 9. März 1850 in Kassel geboren. Im Jahre 1867 kam er als Fähnrich in das hessische Füsilier-Regiment Nr. 80, steht also jetzt im 43. Dienstjahre. 1868 wurde er Leutnant, erlitt bei Wörth eine schwere Verwundung und erwarb sich das Eisene Kreuz 2. Klasse. Im Jahre 1879 wurde er zum Großen Generalstab versetzt. 1880 treffen wir ihn als Hauptmann im Generalstab. 1898 wurde er Oberst, mit dem Range eines Brigadeführers in das Kriegsministerium versetzt und mit den Geschäften des Direktors des Armeeverwaltungs-Departements beauftragt, dessen Direktor er später unter Beförderung zum Generalmajor wurde. Im Jahre 1901 zum Generalleutnant befördert, wurde er 1903 zum Kommandeur der 22. Division in Kassel ernannt und 1906 mit der Führung des 2. Armeekorps beauftragt. Ein Bruder von ihm ist Befehlshaber der Aufklärungsdivision der Hochseeflotte. — Am Tode des neuen Ministers kommen zwei sehr verschiedene Stimmen überein. Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeugt ihm, daß er während seiner früheren Stellung im Kriegsministerium nicht nur viel Sachkenntnis, sondern auch parlamentarische Gewandtheit besaß und daß seine Amtsführung mit Vertrauen entgegen. Der bekannte ehemalige Oberst Gaebele, der noch soeben dem Kriegsminister von Einem ein bitteres Abschiedswort gewidmet hat, schreibt in ähnlichem Sinne im „Berl. Tagebl.“: „General von Heeringen, der kein Altpreuße ist, gilt im Heere als ein verständiger ruhiger Mann, der auf den wichtigsten Posten, die er innehatte, stets Gutes geleistet hat. Er ist im Generalstab

jahrelang die rechte Hand des Grafen Schlieffen gewesen und hat damit schon den Beweis hervorragender Fähigkeiten geleistet. . . Von allen Offizieren, die in der gleichen Lage sind, ist seine Wahl vielleicht die glücklichste, die getroffen werden konnte.“

Am den früheren Kriegsminister Herrn von Einem hat der Kaiser folgendes Handschreiben gerichtet: „Nachdem ich Sie, Ihrem Wunsche entsprechend, von dem Amt als Staatskriegsminister entlassen habe, verlege ich Sie hierdurch unter Belassung in dem Verhältnis à la suite des Kürassier-Regiments von Drisen, Westf. Nr. 4, zu den Offizieren von der Armee mit der Anweisung des dienstlichen Wohnsitzes in Münster. Es war mir noch vor kurzem eine Freude, Ihnen durch Verteilung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler das Zeichen meiner besonderen Anerkennung Ihrer Amtsführung als Kriegsminister zu geben. Heute, bei Ihrem Scheiden aus dieser verantwortungsvollen Stellung, in welcher Sie sich hochverdiert gemacht haben, kann ich es mir nicht versagen, Ihnen nochmals aus warmem Herzen meinen höchsten Dank auszusprechen für alles, was Sie als Kriegsminister geleistet haben. Ich wünsche Ihre bewährte Kraft der Armee zu erhalten und werde Ihnen demnächst eine Kommando stelle in der Armee übertragen. Ich beauftrage Sie hierdurch mit der Vertretung des beurlaubten Kommandierenden Generals des VII. Armeekorps.“

### Deutsches Reich.

Die Sammlung des Gesamtliberalismus in Württemberg scheint nach einer Auslassung der national-liberalen Augsburgener Abendzeitung zu einer schärferen Frontstellung der Rationalliberalen nach rechts und einem engeren Bunde mit der süddeutschen Volkspartei zu führen.

Unter der Firma Fiskalische Diamanten-Vacht-Gesellschaft ist in Berlin eine Kolonialgesellschaft im Sinne des Schutzgebietes gegründet worden, deren Aufgabe die Ausbeutung der staatlichen Diamantenfelder ist. Auch der Fiskus besitzt ja in Südwestafrika Bergbaurechte auf Diamanten, und zwar sowohl innerhalb des südlich der Bahnlinie Lüderitzbucht-Ketmanshoop liegenden fiskalischen Bergwerksblocks als auch innerhalb der Bergbaufelder, die auf Grund von Schürfscheinen der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika dem Fiskus zuerkannt worden sind. Für seine eventuelle Produktion auf diesen letzteren Bergbaufeldern hat der Fiskus eine Abgabe von 2 Prozent an die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika zu entrichten. Die Abbaurechte auf die Diamanten ruht nun der Staat, wie im „S. W.“ mitgeteilt wird, nicht selbst aus, sondern verpachtet sie an die zu diesem Zweck gegründete Vachtgesellschaft. In der amtlichen Bekanntmachung über die Eintragung finden sich weiter Angaben über das Stammkapital der Gesellschaft,

## Sie kommen doch

zu 20 Jahren eine immer größere Beliebtheit erworben. Von Millionen wird er regelmäßig getrunken.

immer wieder auf den echten Kathreiners Malzkaffee zurück! Wegen seiner stets gleichmäßigen Qualität und seines vorzüglichen Geschmacks hat sich Kathreiners Malzkaffee in nahe-

## Fehrbellin

Historische Erzählung von Kurt Kühn.

11 (Katholik verboten)

Guido nickte nur mit dem Kopfe und erwiderte nichts. Doch Adelheid war damit so unzufrieden, es reizte sie, die innerste Anschauung ihres Bruders in der Sache zu hören, die, mochte sie nun wollen oder nicht, fast Tag und Nacht sie beschäftigte.

„Ich fürchte es überhaupt sonderbar,“ fuhr sie daher fort, „daß Ehen zwischen Adeligen und Bürgerlichen immer noch vorkommen.“

Guido suchte die Achseln. „Ich denke daran nicht so sehr,“ erwiderte er, „wir haben beim Militär viel Bürgerliche, Soldaten von Fortune, sehr tüchtige Offiziere. Denke an Feldmarschall Werfflinger! Auch mein eigener Regimentskommandeur, Oberstleutnant Henning ist Bürgerlich. Warum soll eine adeliche Dame nicht einen bürgerlichen Offizier heiraten? Er hat denselben Ehrbegriff wie ein Offizier vom Adel.“

„Ja, einen Offizier!“ wiederholte Adelheid. „Wenn der betreffende nun aber nicht Offizier ist?“

„Ja, das ist etwas anderes!“ versetzte Guido. „So ein reicher Pfefferlack oder gar einer von Driesabell, ein Reugearbeiter? Das wäre ja noch schöner!“

Adelheid schwieg; ein unmutiger Seufzer entstieg ihrer Brust.

Die Weiterkavalkade setzte sich indes in Trab, und bald war Schloß Ribbed erreicht.

Launig betrachtete Herr v. Rhyn, als er abgestiegen war, die in Schutt und Asche liegende Hälfte seines Schlosses.

„Was nur der andere Teil nicht bald ebenso ausgeht!“ seufzte er und trat in die freundliche, beglückende Herberge.

### III.

In Fehrbellin, der kleinen, mitten in Bruch und Sumpf, am Rhyn gelegenen Stadt, war Jahrmärkt, der stets in den ersten Tagen des Mai stattfand. Wuden standen die Straßen hinab aufgeschlagen, und auf dem Jahrmärkt fand der Viehhandel statt; in langen Reihen stand das fetts, runde Vieh angebunden, und bedächtig prüfend um mit den Fingern in das stramme Fleisch drückend, gingen die Landleute von einer Koppel zur anderen.

Doch die Kauflust war gering; trübe wie der Himmel, der düster über dem Städtchen hing, zuweilen seine Schwestern öffnend, um einen eisigen Guß über die roten Lächer hinwegzuweisen, war die Stimmung des Volkes. Man stand in Gruppen in eifriger Unterhaltung, und die bleichen und ängstlichen Gesichter verrieten, um was das Gespräch sich drehte: um die Schweden.

Diese hatten langsam, aber sicher ihren Vormarsch fortgesetzt, sich immer mehr in der Mark verbreitend. Sie hatten Havelberg besetzt, ihr Gros stand bei Ruppin, nur wenige Meilen von Fehrbellin entfernt, und ihr linker Flügel bei Dranienburg. Feldmarschall Wrangel war erkrankt und hatte das Kommando an seinen Bruder Generalleutnant Wrangel abgegeben, und damit war jede Spur von Manneszucht gerissen. Das Land wurde ausgefogen und die Bevölkerung mißhandelt wie in den schlimmsten Zeiten des großen Krieges. Schauerhaft waren die Erzählungen der Landleute, die aus der Grafschaft Ruppin gekommen waren, und ausgebrannte Augen und verstimmelte Glieder bestätigten die Wahrheit ihrer Schilderungen.

Mit schredensbleichen Wangen lauschte man ihnen und doch mit jener Wonne, die das Grauen erregt.

Auch Erwin war zum Markttag herübergeritten und schenkte durch das Gemähl. Auch er hörte den Schredensberzählungen zu und sah die Unglücklichen, die die rohe Hand des Feindes verstimmt.

Und in den anschließenden Dörfern des Landes und der

Mittelmark sollten diese Feinde dringen, ihre Feuerbrände in Scheunen und Ställe schleudern, ihren Wortschall gegen Weiber, Kinder und Wehrlose jenen —, das alles sollte geschehen, wo durch tapfere Verteidigung einer einzigen Brücke, und zwar hier der Fehrbelliner Rheinbrücke, all dies Unglück verhindert werden konnte?

Eine heisse Erregung überkam ihn. Er eilte zur Rheinbrücke hinab. Der Rhyn war nicht viel mehr als ein breiter und tiefer Graben, aber doch für ein Heer mit Geschütz und Bagage ein unüberwindliches Hindernis, ebenso das Land mit einer trügerischen Sumpfbede. Diese lange Linie, von Sumpf und Wasser bedeckt, mit ihren wenigen Brücken und gangbaren Wegen, mußte sich doch auch gegen eine Uebermacht verteidigen lassen, wenn sich Männer fanden, die eine Waffe zu führen verstanden.

In feberhafter Erregung eilte Erwin auf den Markt zurück. Hier traf er Herrn v. Rhyn und Adelheid, die ebenfalls herübergefahren waren.

„Habt Ihr die Hubschwoischen schon gehört, Doktor Weiprecht!“ rief Herr v. Rhyn diesem entgegen, „es ist noch schlimmer, als es den Anschein hatte. Unsere Adresse an den Kurfürsten ist unbeantwortet geblieben. Haben wir Hilfe zu erwarten oder nicht?“

„Ich denke, wir helfen uns vorläufig selbst!“ versetzte Erwin erregt. „Die Abend ist schwer jugendlich durch Sumpf und Wasser; die wenigen Nebengänge zu halten, kann nicht schwer werden, wenn sich besetzte Männer finden.“

Herr v. Rhyn schwieg einen Augenblick. „Wo wollt Ihr die abgeben? Und glaubt Ihr mit einem regulösen Haufen, der Fucht und Unterordnung nicht kennt, einer regulären Armee gegenüberstehen zu können? Ich fürchte, ein solcher Widerstand würde unter Schicksal verstimmen.“

Was die Namen der Väter, die Zusammenfassung des... nach nähere Bestimmungen über die... die Gesellschaft als... zu diesen Angaben nicht verpflichtet... die Bemerkung: Die Gesellschaft ist befugt, alle zur Erreichung der... auf Diamanten nötigen oder dienlichen Rechtsgründe... abzuschließen.

Nach Mitteilung unrichtigter Kreise wird fälschlich im Laufe der nächsten zwei Monate ein... der Luftschiffe „S. II“ mit „S. I“ in Mex... „S. I“ wird spätestens bis anfangs Oktober von Mex... übergeführt und seinen Flug über die... Gegend und die Insel nehmen.

Nach Feststellungen des Königl. Grenzkommissariats... die Meldung der „Schles. Bzt.“, daß mehrere Insassen... die russische Grenze überfliegenden deutschen Ballons... durch Schüsse russischer Grenzsoldaten... nicht richtig, wie wir noch gestern... aus Deutchen bringen konnten. Zuverlässigen... zufolge sind die Insassen des auf... niedergegangenen Ballons nach der... ohne jede Belästigung freigelassen worden. Eine... der Insassen oder des Ballons fand nicht statt. Als der Ballon in... ab, worauf die Patrouillen zusammenkamen und den... beim Landen Hilfe leisteten. Der Ballon, um... ist der Ballon „Tschudr“, Eigentum des Berliner Vereins für Luftschiffahrt. In der Gondel befanden sich die Herren Dr. Brindmann und Wehler.

Die Teilnahme eines Luftschiffes „Groß“ am diesjährigen Kaisermandover wird, wie die Korrespondenz... von militärischer Seite erfährt, zu... Versuchen mit drahtloser... führen. Die drahtlose... erschien anfangs bei den... auf große Schwierigkeiten zu... da die Luftschiffe wegen ihrer... drahtlose... nicht aufnehmen im... waren. Allmählich fand man aber einen... der die Unterbringung drahtloser... im... ermöglichte und damit diesem... eine erhöhte Bedeutung verleiht. Das... als... bekommt seinen Wert erst durch die... die Ergebnisse seiner Fahrten schnell und sicher... zu können. Der amerikanische... Leo Stevens hat schon mehrfach... gemacht, Verbindungen... Stationen in Luftballons und auf dem... herzustellen, die sich schon auf... bis zu 180 englischen Meilen... Da der Apparat nur 17... wiegt, so macht seine... im... durchaus keine... Ueber die... des deutschen Apparates... nichts Bestimmtes. Sicher ist jedoch, daß sie sehr... (stb). Das... bei dem sie in großer... stattfinden werden, wird... in Kriegslagen auch... sind. Bei der... die ihnen von allen... wird, werden sie mit... verfolgt. Erwähnt möge noch... werden, daß der erste... der die... drahtlosen... im... ermöglichte, von einem... namens... Colin... ist, der mit ihm im... Besuche an... Sie gelangen alle ohne... und... bis zu 150... Weilen, also eine... Entfernung. Für... werden bei der... moderner... in... da das... von jedem... bis drahtlose... können muß. Die... werden aber... große... nicht mehr bieten.

### Fehrbellin

Sibirische Erzählung von Kurt Kühn, 12 (Kadmus verboten)

Auch Erwin schieng einen Augenblick, doch dann... er mit blühenden Augen: „Ich denke, wo ein... ist, ist auch ein Weg, und den Ausgang wollen wir einem... überlassen.“

„Ja, wenn Ihr ein Offizier wäret!“ rief Adelheid... mit leuchtenden Augen, „ich würde euch... und... wünsch. Aber so? Versteht Ihr, Mannschaften zu... ein Gelände militärisch zu...? Ihr versteht es nicht!“ sagte sie bitter... „wer soll euch vertrauen?“

Erwin erröte und schweig; nach der... des... überkam ihn tiefe... Was... da so hart und... sprach, das war wahr, und nur zu wahr: wer sollte ihm vertrauen?

Adelheid betrachtete ihn mit... Augen, an der... nagenb. Wenn er sich jetzt... ich durchsehen, ihr... könnte, und sich nicht so... wüßte, dann wäre er ein Mann, und so wollte sie ihn haben. Aber ach! Er war... er stand da wie ein... keines... mächtig. Mit einem... wendte sie sich ab.

Da klang lautes... alles Volk... aus... eine... traste auf den Markt. Es waren... Gefellen, mit... Gesichtern und... Knebelbärten. Ueber den... sah der... Harig, und der... mit der... hatte das Haupt.

Beim Einreiten... sein Pferd... mit dem... daß es weit... und einen... zusammenbrach.

### Frankreich.

Die... hat nach den... von 1907 auf 1908... während nämlich von 1908 bis 1907... 2000 bis 5000... haben sich von dem in 1908... 11782 Mann... entzogen. Außerdem waren 10304... bereits... also nicht für die in Frankreich... von diesen wurden 1084 den... überblieben.

### Belgien.

Unter den... gärt es... Die... die in 140... mit 80000... organisiert sind, kämpfen schon seit Jahren... während es in der... für die... hat sich der Senat diesem... widersetzt. Jetzt haben die... ihre... genommen. Der... hat... ein... auf die... aufgesetzt, das laut „B. T.“ mit dem... droht, wenn die... von den... nicht... werden sollten.

### England.

Wie bekannt, wird... die... von... und die... eines... für das... an Stelle des... von... Hatte dieser seine... als eine... angesehen und die... des... nicht... genommen, ist es, wie eine... Londoner... auf... an den... „Corriere della Sera“ besagt,... vorbehalten, einige... Arbeiten zu... Er soll... das... als... für die... In... wird... das... hat, seitdem... nicht... — Italien das... In der... seien mit... und... anzulegen.

### Schweden.

Die... laut täglich ab! — so... dem... In vielen... nur noch die... Das... gibt, wie... fest... ist, tatsächlich... an. Mit... der... eine... nach der... an den... ab, so daß der... Zusammenbruch der... nur noch eine... von... In den... in... wenn auch in... Druck... über das... berichtet, doch ist von... der... noch keine... Die... und... haben sich... nicht den... Die... versichert, daß auch, wenn das... nur... nicht... während... und... täglich... werden könnten.

### Rußland.

In einem... aus... es, daß... des... der... Bewegung... die... die... in der... und auch in allen... öffentlichen...

Besten... ein... eingetreten. Der... für 1908... Abnahme der... und eine... Zunahme der... auf. Während die... nach... und nach... sich... in demselben... bewegten, rührte ein... Teil der... aus... als aus... her.

Der... erklärte sich in seiner... Sitzung von der... befreit und... die... Regierung... zu... ein... in der... zu... .

Der... wird gemeldet, daß die... am... gegen den Ort... wurde. Die... hatte zwei... Die... wird, sind mit... des... zwei... vorgestern dort... Sie... den... in Tanger,... und die... um... zu... .

Ueber eine... Bewegung im... berichtet der...: In... im... dieser... von denen sich, wie... gemeldet wird, der... als... als... Sie... auf dem... um... Da aber... sprach zu ihnen... und deutete... nach dem... untergeht, muß... ein... Da aber... In... der... hatte, ein... dem... gefangen. Aber die... dem... drangen in das... ein,... die... zu... Die... waren... Der... mußte... werden, und ihm gelang es, die... zu... Der... an, sein... war... Die... befinden sich in großer... wegen dieser... Wider... zumal ihr... Gegen... auf... des... der... zu... .

### Aus aller Welt.

Paris: Das... hat den... wegen... der... angeklagt, zu 1... verurteilt. — St. Petersburg: In einem... sind... in... 20000... worden. Von dem... jede... — London: Gestern am... fuhr, wie... in... die... in... zwei... und fünf... — New York: Nach einem... aus... ist der... in... an... Der... ist... — Berlin: Eine... der... wurde ein... als er sich in Gegenwart eines... in... Weise an seiner... .

Vor dem... hieß der... an und... nach dem... Als dieser... die... der... und das... an... .

Als der... machte, knallte ein... mit einer... über seinem... das... daß... und... .

Ein... sah... und... mit... die... zusammen, um die... zu... auf dem... .

Die... haben sie wohl... bemerkte Herr v. R... „Lebt... an die...“ In der... garte es, man... und... Die... wurde... Da... länger an... er... in das... „Und das...? Und Ihr...? Habt Ihr...?“

„Das...?“ wiederholte Erwin, „wo die... einer...?“ „Ja...“... Herr v. R... „mit...“

„Das...?“... Herr v. R... „mit...“

Im... eine... Bewegung... .

„Best!“... „überall... Wasser...“ Die... diese... wie...“

„Ja...“... „ich...“

Wir... mit... „G...“... „ich...“

Wir... mit... „G...“... „ich...“

„Hört...“... „ich...“

„Der...“... „ich...“

Wie ein... die... zu... zu... zu... .

Kontinuation folgt.

bung zu schaffen möchte. Er wurde sichtlich und entpuppte sich als der — Kriminalkommissar Ferdinand v. S., der bei dem Charlottenburger Polizeipräsidium angestellt ist.

Vermischtes.

Schlauer als ein Polizeihund. Dieser war man der Ansicht, daß die Verbrecher, so schlau sie auch sein mochten, gegen das kriminelle System der Polizeihunde nichts auszurichten vermögen.

40000 Franks verheiratet hatte. Nunmehr war man rätselhaft, und einige Wochen verstrichen, ohne daß auch nur die geringste Möglichkeit sich geboten hätte, den Dieb zu verhaften.

Marktberichte.

Table with market reports for various commodities like flour, oil, and sugar, listing prices and quantities.



Wetterprognose für den 14. August: Westwind, Bewölkungszunahme, Kälter, kein erheblicher Niederschlag.

Table of Hamburg's commodity market (Hamburger Futtermittelmarkt) listing prices for various types of feed and grain.

Table of exchange rates (Wasserstände) for various locations, showing water levels and exchange rates.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 13. August 1909.

Large table of stock market reports from Dresden, listing various stocks, bonds, and their prices.

Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.

Advertisement for Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesau, Bahnhofsstr. 2, offering financial services.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürzengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung.

Am 12./8. 09 auf dem Marsch von Leipzig nach Wendisch Buppa deutscher Boxer entlaufen.

Warnung: hierdurch jedermann, die gegen meinen Sohn gerichteten verleumderischen Redensarten weiter zu verbreiten, da selbige auf Unwahrheit beruhen, widrigenfalls ich gerichtliche Strafe beantrage.

B. O. 14. 7. Krawattennadel (rote Steine) Sonntag Niesau nach Nürnberg verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Expedition d. Bl.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben Niesau, Bahnhofsstr. 7. Ein Boxerhund ohne Steuerkarte zugekauft. Abzugeben Niesau, Niesau Nr. 29.

20000 Mk., in jeder Beziehung sichere 2. Hypothek, auf eine in flottem Betriebe stehende Kautschuk-Geschäft. Grundstücke 95000 Mark, 1. Hypothek 47000 Mark. Off. erbeten unter A W in die Exp. d. Bl.

**Reinigungsanstalt**  
und Färberei von

**Wilhelm Jäger,** Parkstraße 8  
Fernspr. 224

Mit 14 zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. — Sonntags nur bis 9 Uhr vormittags geöffnet, im' gezielten Bestimmungen.

**Stirngeschichten.**  
10. Trinitatissonntag 1909.  
Riesa: Predigt für den Hauptgottesdienst: Sul. 19, 41—48. Vorm. 9 Uhr. Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich), vorm. 11 Uhr. Kommunion (Pfarrer Friedrich). 1/2, 3 Uhr nachm. Predigtgottesdienst im Stadt-Krankenhaus (Pfarrer Friedrich).  
Kirchenstunden jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 8 Uhr.  
Wochenamt vom 15. bis 22. August. Pfarrer Friedrich.  
Kirchenkette für die Mission unter Israel und die Evangelisationsarbeit im heiligen Lande.  
Evangelischer Männer- und Junglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.  
Gräde: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Co. Luc. 19, 41—48) P. Buchardt. Vor der Predigt Einweihung des Herrn Organist Gräde. Kollekte für die Evangelisation im heiligen Lande. — Junglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung in der Kirche. — Jungfrauenverein: Die Versammlung fällt aus.  
Weide: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde. Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisationsarbeit im heil. Lande.  
Niederan: Früh 9 Uhr Gottesdienst. Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisation im heil. Lande.  
Fankh mit Zahnstücken: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche. Kollekte für die evangel. Liebeswerke im heiligen Lande.  
Seitheim: 1/2, 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Katechismus-Unterrichtung. — Kollekte für die Juden-Mission.  
Giesbig: Frühgottesdienst vormittags 8 Uhr. Kollekte für die Liebesarbeit im heiligen Lande.  
Bismarck: Spätgottesdienst vormittags 10 Uhr. Kollekte für die Liebesarbeit im heiligen Lande.  
Katholische Kapelle Riesa (Friedrich August-Straße 2a): 6 Uhr hl. Beicht, 1/2, 3 Uhr hl. Messe, nachher wieder hl. Beicht. 9 Uhr feierliches Hochamt, Beicht, Segen. Nachm. 1/2, 3 Uhr Andacht, Lausen um 2 oder 3 Uhr. Wochentags hl. Messe 1/2, 7 Uhr, Dienstag 1/2, 8 Uhr.

**Hausmädchen**  
per 15. August gesucht.  
Gartenhäusers Restaurant, Gröda.  
Süßliches und sauberes Mädchen, welches Liebe zum Rinde hat, als **Aufwartung** für den ganzen Tag per sofort oder spätersucht Jensen, Wettinerstr. 28, 1.  
Junges, kräftiges und arbeitames Mädchen sucht **Aufwartung** für nachmittags. Zu erfahren bei **G. Wittig, Wettinerstr. 8.**  
Tüchtige **Maurer** werden noch angenommen am **Neubau der Seifenfabrik in Gröda.**  
**Sofort gesucht** wird in dauernde Stellung ein nüchtern, ehrlicher Mann als **Markthelfer.** Angenehme Beschäftigung und gute Behandlung. **Edv' sagt die Exp. d. Bl.**  
**Großer harter Jaghund** billig zu verkaufen **Gandkestr. 21.**  
**2 junge Minorca-Gähne** zu verkaufen **Bismarckstraße 6.**  
**Liegesportwagen** mit G.-R. und Sitz zu verkaufen **Ortrage 11, 1.**  
**Eleganter Kinderwagen** billig zu verkaufen **Gandkestr. 21.**  
**Segelboot** sucht zu kaufen **H. Schneider in Weißen, Kleinmarkt 7.**

**Saßmaschinen**  
empfiehlt **G. J. Loehmann.**  
Große Auswahl in **Fahrrädern** zu billigen Preisen empfiehlt **Fitzner, Grödel.**  
Vorzügliches Mittel gegen Schweißfuß: **Sudol,** zum Einseifen, Flasche 50 Pfg., **Sudolstreupulver,** Dose 50 Pfg., empfiehlt **Stadtapotheke Riesa.**  
**Geschäftshaus** in der Nähe von Riesa umfänglich für sofort unter günstigen Bedingungen bei 4—5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Anfragen u. G. H. S. in die Exp. d. Bl. niedergul.

**Westpreussisches und Bismarck-Milchvieh.**  
Montag, den 16. August, stelle ich eine Auswahl von 40 Stück bester Rinde und Kalben, hochtragend und mit Rälbern, sowie prima Jungkälber bei mir preiswert zum Verkauf.  
**Paul Richter, Reugröda-Riesa.**

**Altmärker Milchvieh.**  
Sonntag, den 21. Aug. stelle ich wieder einen großen Transport bester Rinde, hochtragende Kalben, sowie schöne Jungkälber in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
**Hermann Kramer, Riesa, Bismarckstr. 35 a, Telefon 296.**

**Gasthof Stolzenhain.**  
Schöne Rinde, mit und ohne Rälbern, sichere Zugkräfte dabei, stehen von heute an preiswert zum Verkauf. **Sukab Thielemann.** — Fernsprecher Grödel Nr. 8. —

**Gasthof Stolzenhain.**  
Schöne, harte Rinde, hochtragend und mit Rälbern, wobei harte Zugkräfte, stehen von heute an sehr preiswert zum Verkauf.  
**Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.** Fernsprecher Grödel i. S. Nr. 10.

**Ein Gleichstrom-Dynamo** für 220—240 Volt mit 25 Amp. Schalttafel, sowie 6 Bogenlampen mit Binden und dem nötigen Zubehör, ist billig zu verkaufen. Der Dynamo (7 1/2 PS.) ist auch als Motor verwendbar und auf dem Verfügen unter Belastung zu beschaffen. 1 Jahr Garantie.  
**G. Osting & Co., G. m. b. H., Ströde a. S.**

**Welt-Kino-Theater**  
Riesa Hauptstrasse 51 Riesa.  
Heute Freitag läuft auf vielseitiges Verlangen zum letzten Male das große Lustspiel „**Wolfsblut**“ sowie das überaus neue **Prachtprogramm.**  
Von morgen Sonnabend ab bringe ich als Extra-Einlage **den Brand der Dresdner Vogelwiese am 2. August 1909** (einzig scharfe Original-Aufnahme von Glombeck-Berlin). Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer, **Friedrich Osang.**

**Gasthof Grödel.**  
Sonntag, den 15. August **starkbesetzte Ballmusik,** nachmittags Freikonzert, **G. Fikner.** wozu ergebenst einladet

**Gasthof Canitz.**  
Sonntag, den 15. d. M. **großes Militär-Konzert mit Ball** von der Kapelle des 6. Feldart.-Regis. Nr. 68 aus Riesa. Direktion: Obermusikmeister **Arnold.** — Anfang 7 Uhr. — Wozu laden freundlichst ein **P. Arnold, Otto Stäglich.**

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
Sonntag, den 15. August **grosses Extra-Konzert.** Anfang 5 Uhr. — **Nach dem feiner Ball.** Wozu laden ganz ergebenst ein **E. Siegel.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, den 15. August **Garten-Freikonzert und öffentliche Ballmusik,** von 4—8 Uhr Tanzverein, **A. Dähne.** wozu ergebenst einladet

**Achtung!** feine polnische Bratwurst, Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund pro Pfund 65 Pfg.  
**Otto Lamm, Köpzig.** Empfehle diese Woche

**Wein-Abzug.**  
Weißwein Str. 95 Pfg., Rotwein Str. 85 Pfg., span. Portwein Str. 1,20 M. (alles mit Rabatt). Zum Füllen werden leere Flaschen angenommen.  
**G. A. Schulze, Bettinerstraße 22.**

**Rohschlächterei Goethestraße.**  
Empfehle zum Sonnabend junges zartes Rindfleisch.  
**M. Stein, Telefon 266.**

**Warnung.**  
Das Verrennen auf Ledwitzer Platz, sowie auf der, der Chemischen Fabrik von Heyden u. C. in Rünchritz gehörigen, wird hierdurch bei Pfändung verboten. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.  
**Rünchritz, am 11. August 1909. Hermann Schmidt.**

**KOHLNU. BRIKETS**  
nur anerkannt erstklassige Marken führt **Kohlenkontor H. Ludewig Elbstr. 1.**

Wer seine Frau lieb hat,  
der streiche ihr die Fußböden mit dem über Nacht trocknen, in 23 Farben in vorzüglichem, echten Liebmännchen-Fußbodenlack. In 1/2 und 1/4, Böden erhältlich in der Kalerdrogerie von Friedr. **Böttner, Riesa, Bahnhofstr. 16.**

**Brüder Paul**  
In. böhmisches **Braunlohlen** empfehlen als Gift in allen Sortierungen billigst **A. G. Hering & Co., Elbstraße Nr. 7. Fernsprecher 60.**

**Gasthof „Königslande“ Wolkwitz.**  
Sonntag, den 15. August große **Militär-Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Lohse.**

**Gasthof Ledwitz.**  
Nächsten Sonntag **hartbesetzte Ballmusik,** wobei mit Kaffee u. selbstgebackenem Pflanzenbrot bestens aufgewartet wird. Wozu laden ergebenst ein **P. Eberhardt.**

**Gasthof Reussen.**  
Sonntag, den 15. August **öffentliche Ballmusik** von 4 Uhr an. Wozu laden freundlichst ein **M. Schneider.**

**Gasthof Stöpsitz.**  
Sonntag, den 15. August laden zur **hartbesetzten Ballmusik** freundlichst ein **Johannes Köcher.**

**Gasthof Borkz.**  
Sonntag, den 15. August **großer Stoppeltanz,** wozu ergebenst einladet **M. Weber.**

**Gasthof Ragewitz**  
Sonntag, den 15. August **\* Stoppeltanz, \*** wozu ergebenst einladet **Robert Neuhardt.**

**Gasthof Tiefenau.**  
Sonntag, den 15. August laden zur **hartbesetzten Ballmusik** ganz ergebenst ein **Ed. Seidel.**

**Gasthof Braunsitz.**  
Sonntag, den 15. August **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Otto Lehmann.**

Sonntag und Sonntag, den 14. und 15. August laden zum **Erntefest** freundlichst ein **Wilhelm Götzig und Frau, Wehltheuer.**

**Gasthof zur alten Post, Stauchitz.**  
Sonntag, den 15. August **großes Militärkonzert und Ball** vom Trompeterchor des Husaren-Regis. Grimma. Dir.: Ende — Anfang 7 Uhr. — Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. Sollen gleichzeitig meinen Schwan mit ab und bitte um recht zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll **O. Thieleme.**

**Gasthof Radewitz.**  
Sonntag, den 15. August laden zum **Sommerfest** und von nachmittags 3 Uhr zum **Vogelschießen** und zur **hartbesetzten Ballmusik,** wobei mit Kaffee u. Erntefestbrot bestens aufgewartet wird. freundlichst ein **M. Ziehe.**

**Bier!** Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der **Bergs Brauerei Jaugbier** gefüllt.  
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Seidw. Otto.**

**Melange-Kaffee,** 4 Pfund 1,08 Pfennige. Brauchvolle Kaffee-Dose oder Lieberausgangsgeschäft gratis. **H. Seidmann, Hauptstraße 88.**